



Entwicklung, Ursachen und Vorkommen des Hungers

Kristian Lubina

10.01.2018



1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis.....	2
2.	Einleitung	3
3.	Verbreitung des Hungers.....	3
4.	Ursachen von Hunger.....	4
4.1.	Armut.....	4
4.2.	Nahrungsmittelverschwendung.....	4
4.3.	Bewaffnete Konflikte.....	5
4.4.	Fehlende Hilfe.....	5
4.5.	Klima.....	6
4.6.	Wirtschaft.....	6
4.7.	Bevölkerungsentwicklung	6
5.	Zukunft des Hungers.....	7
5.1.	Vorherige Entwicklung	7
5.2.	Lösungsansätze	7
6.	Fazit	8
7.	Literaturverzeichnis	9
8.	Abbildungsverzeichnis.....	10

2. Einleitung

Das Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es zu untersuchen wo Hunger verbreitet ist, was ihre Ursachen sind und wie sich der Welthunger in der Zukunft entwickeln wird.

Hypothese: Hunger ist in ärmeren Staaten, also Entwicklungsländern, vorzufinden. Diese liegen vor allem in Afrika. Aufgrund der Armut besitzen die Bewohner keine Möglichkeit an Nahrung zu kommen. Der Hunger wird in Zukunft stärker einge-dämmt als es in den vorherigen Jahren geschah.

3. Verbreitung des Hungers

Einem Bericht der FAO (2017a) zufolge litt 2016 jeder neunte Mensch an Hunger. Insgesamt sind dies 815 Millionen Menschen weltweit. Als Hunger wird bezeichnet, wenn ein Mensch täglich und über eine längere Zeit weniger als 1800 kcal einnimmt. Die meisten hungernden Menschen, knapp 400 Millionen, sind in Afrika vorzufinden. Afrika wird gefolgt vom flächenmässig grössten Kontinent Asien, wo die Zahl der hungernden Menschen knapp 350 Millionen beträgt. In Lateinamerika sind es 45 Millionen. Weniger als die Hälfte dieser Zahl, nämlich 15 Millionen, müssen in Nordamerika und Europa mit Hunger auskommen. Während in Asien nur 7% der gesamten Bevölkerung als hungrig bezeichnet werden kann, sind es in Afrika bereits 27.4%. Gemäss Angaben der WFP (2018b) leben 98% der Hungern-den in Entwicklungsländern. Vier von fünf Staaten, welche nach Einschätzungen der FEWS (2018) eine Hungersnotlage haben, liegen in Afrika. Nur ein Staat liegt in Asien. Eine Karte ist nachfolgend abgebildet.

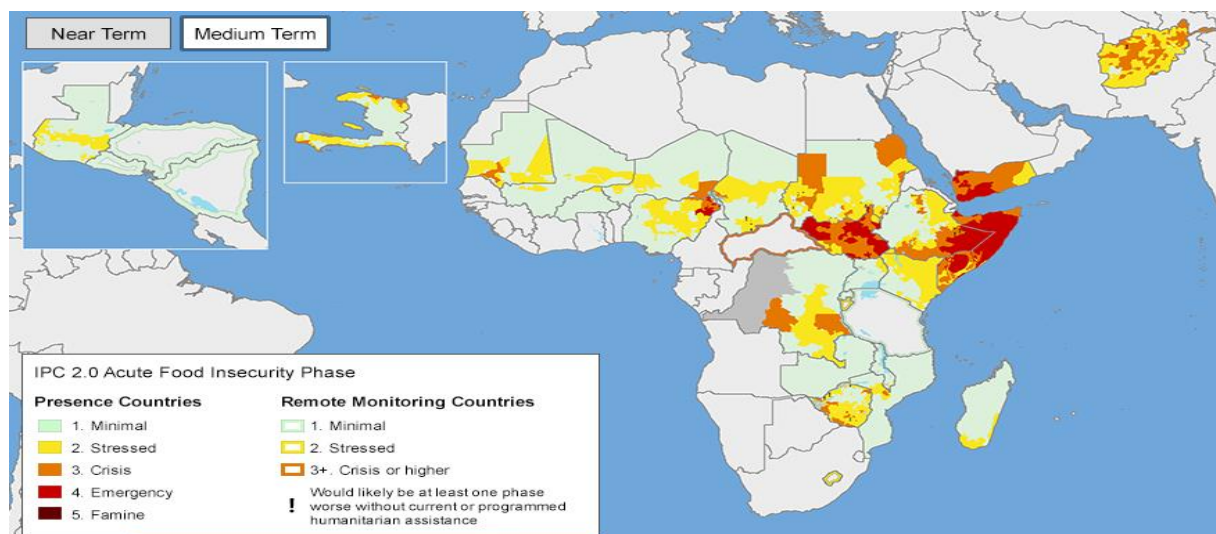


Abbildung 4: prognostizierte Hungerlage in Afrika, Mittleren Osten und Mittelamerika

4. Ursachen von Hunger

4.1. Armut

«Hunger ist vor allem eine Folge von Armut» (Welthungerhilfe: 2018). Die Welthungerhilfe (2018) meint, dass durch die herrschende Armut die Selbstversorgung und die Versorgung der Familie schwerfällt. Auch wegen der finanziellen Notlage, kann nicht in die Bildung der Kinder investiert werden, um aus der Armut herauszubrechen.

4.2. Nahrungsmittelverschwendung

Stahl F. (2012) sagt, dass schon jetzt genügend Nahrung für jeden hergestellt wird. Viel mehr wird zu viel Nahrung verworfen. Jährlich werden rund 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Das macht ungefähr ein Drittel der globalen Nahrungsproduktion aus. Die untere Darstellung zeigt, dass Nationen ohne Nahrungsmangel, weitaus mehr Nahrung wegwerfen, als die, die unter einem Nahrungsmangel leiden.

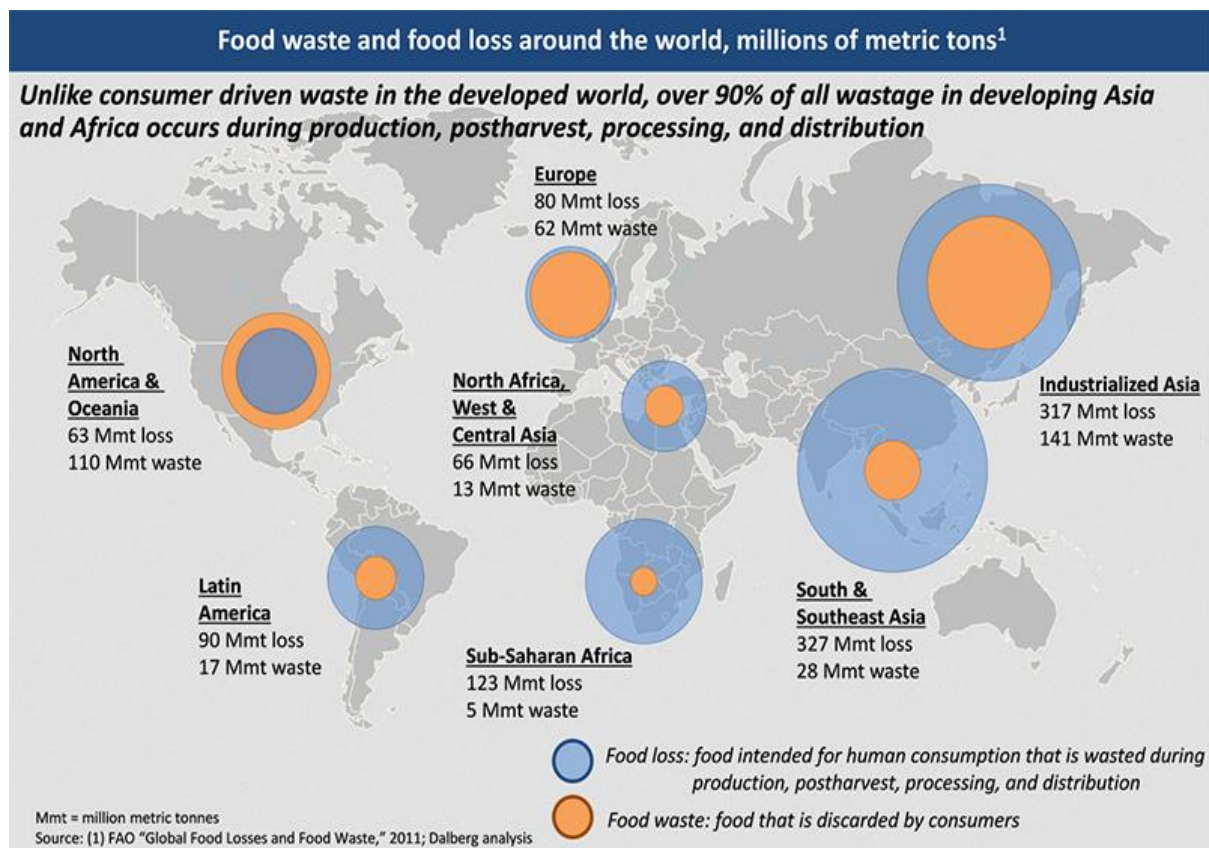


Abbildung 5: Nahrungsmittelverschwendung

4.3. Bewaffnete Konflikte

In allen von der FEWS (2018) als mit Hungersnotlagen eingestuften Staaten, herrscht zurzeit ein bewaffneter Konflikt. Laut der WFP (2018a) beeinträchtigen bewaffnete Konflikte nachhaltig die nationale Wirtschaft. Bewaffnete Konflikte behindern Handelsrouten und zwingen Bauern in die Flucht, «was zu Hungerskrisen führt, weil die Vertriebenen nicht die Möglichkeit haben, sich selbst zu ernähren» (WFP: 2018a).

4.4. Fehlende Hilfe

Nach Angaben einer Statistik der FAO (2016) erhielten Afrika und Asien 1988 noch knapp 10 Millionen Tonnen an Getreide. Im Jahr 2016 erhielten sie etwa 250 Tausend Tonnen Getreide. In der untenstehenden Abbildung zur Nahrungsmittelhilfe ist ersichtlich, dass die Menge an Nahrungsmittellieferungen abgenommen hat und somit auch die Hilfe ausbleibt. Gemäss D. Millet (2005) werden Hilfsleistungen vielmehr von den Spendern nach geopolitischen Interessen zugeteilt, als wo wirklich die Hilfe benötigt wird.

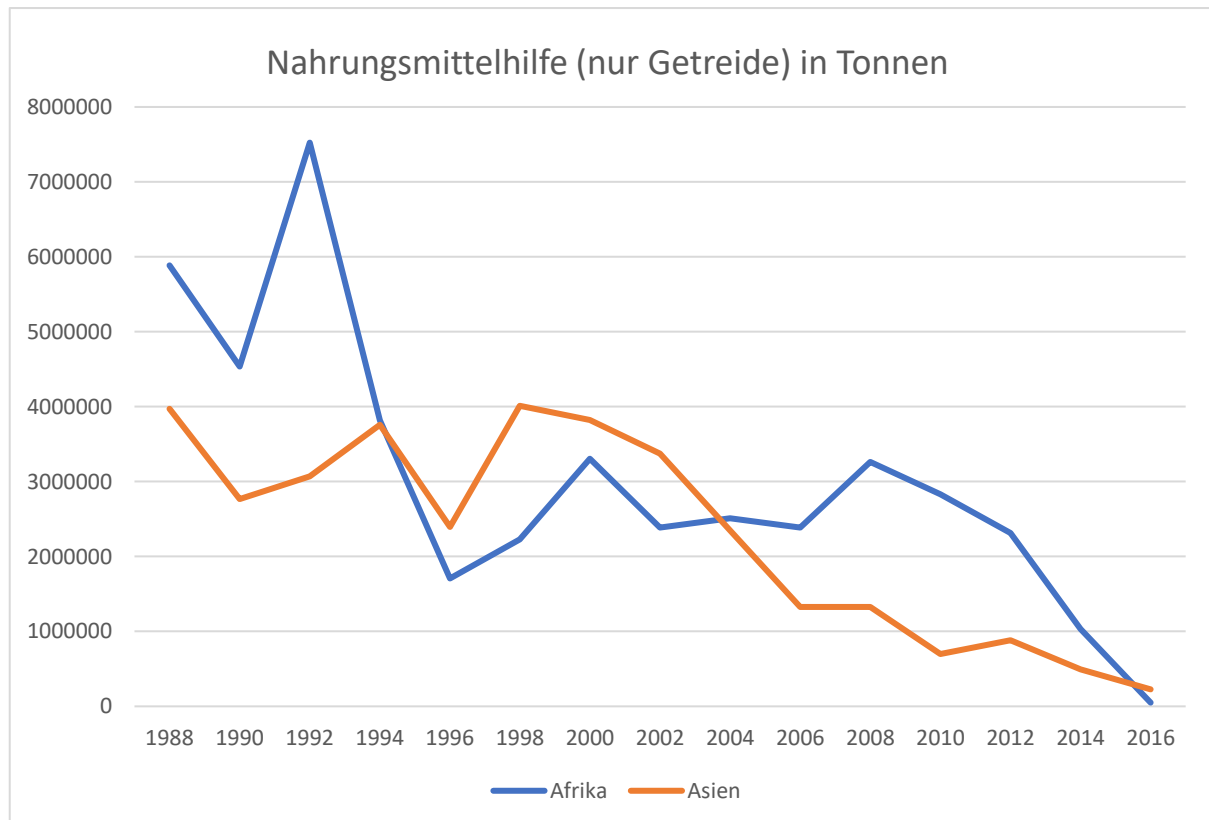


Abbildung 6: Nahrungsmittelhilfe (nur Getreide) in Tonnen pro Jahr für Afrika und Asien

4.5. Klima

D. Millet (2005) erwähnt ebenfalls, dass Dürren Verursacher von Hungersnöten sind. Durch das fehlende Wasser während Dürrephasen, fehlt es an Wasser für die Landwirtschaft. Aber nicht nur Dürren sind klimatische Verursacher von Hungersnöten. Auch Klimafaktoren wie Überschwemmungen, Fröste oder Heuschreckenschwärme führen zu einem Nahrungsmangel.

4.6. Wirtschaft

Laut D. Millet (2005) ist die «zum Dogma erhobene radikale Liberalisierung der Wirtschaft», indem die IWF Entwicklungsländern eine Liberalisierung der Wirtschaft aufzwingt, mitschuldig am Welthunger. Durch die schon in der ersten Welt bestehenden Agrarsubventionen, liegen ihre Unternehmungen in Vorteil, während Unternehmen aus Entwicklungsstaaten keine solche Vorteile vorzeigen können und sich nicht entwickeln können.

4.7. Bevölkerungsentwicklung

Durch die steigende Bevölkerung, sagt Förster F. (2011), entsteht ein Ressourcenmangel. Allen voran entsteht Wassermangel. «Im vergangenen Jahrhundert habe sich der Wasserverbrauch versechsfacht. Nach UN-Angaben werden bis 2025 drei Milliarden Menschen unter Wasserknappheit leiden.» (Förster: 2011)

5. Zukunft des Hungers

5.1. Vorherige Entwicklung

Gemäss Angaben der WFP (2018b) ist die Anzahl Hungernden seit 1990 um 216 Millionen zurückgegangen, doch 2017 erstmals wieder angestiegen. Laut P. Bilir (2017) wurde in den vergangenen 30 Jahren zwar viel getan um den Hunger weltweit zu bekämpfen, jedoch sind die Missstände immer noch gross. Statistiken der FAO (2014) zufolge belief sich der Wert der produzierten Agrargüter in Asien und Afrika im Jahre 1992 auf etwa 500 Milliarden US-Dollar. 2014 belief sich die Zahl wiederum auf etwa 2 Billionen US-Dollar. Die unten dargestellten Daten der FAO (2014) visualisieren, dass sich der Wert produzierter Agrargüter in beiden Kontinenten stark erhöht hat. Jedoch hat sich Asien weitaus stärker entwickelt als Afrika.

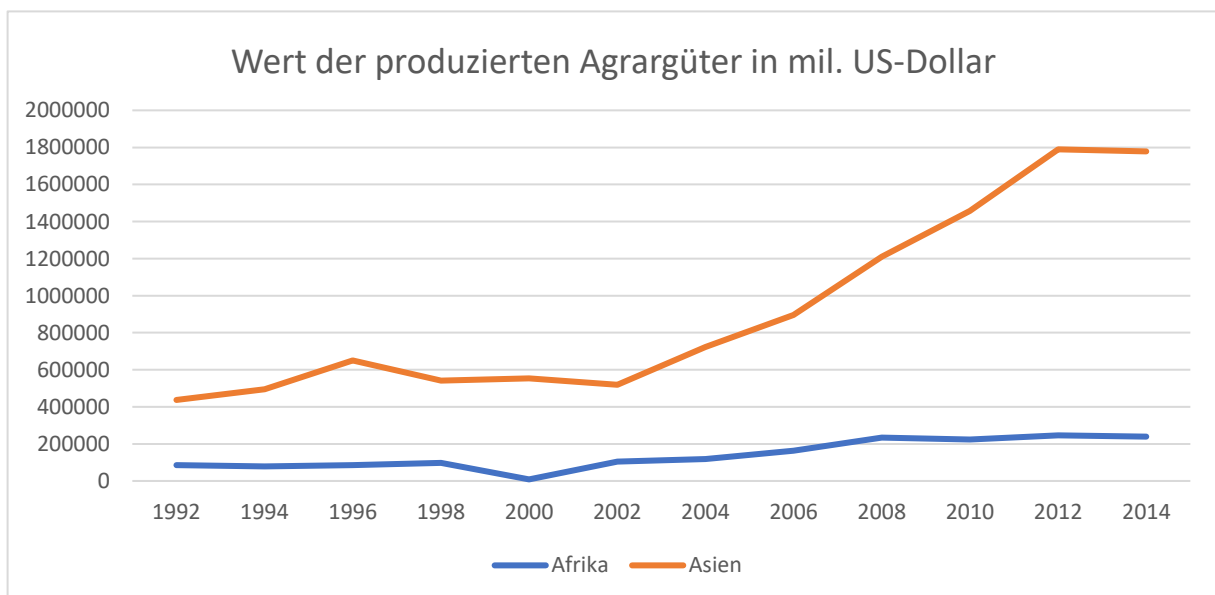


Abbildung 7: Wert der produzierten Agrargüter in mil. US-Dollar in Afrika und Asien

5.2. Lösungsansätze

«Hunger ist das größte lösbare Problem der Welt» (WFP: 2018a). Ein Artikel der FAO (2017b) sagt, dass ohne die Beseitigung der Armut und Lohnungleichheit, bis 2030 mehr als 600 Millionen Menschen immer noch unterernährt sein werden. Mit einer solchen Entwicklung würde der Hunger nicht einmal vor 2050 beseitigt werden können. Deshalb steht die Beseitigung der Ursachen von Hunger an erster Stelle. Umfangreiche Reformen in der Landwirtschaft und Rohstoffversorgung werden benötigt, um die vorgesetzten Ziele erreichen zu können und eine Zukunft der Erde und der Menschen sichern zu können.

6. Fazit

Die am Anfang dieser wissenschaftlichen Arbeit aufgestellte Hypothese, dass Hunger lediglich in armen Ländern Afrikas vorzufinden ist und sich dieser in Zukunft wesentlicher zurückbilden wird als zuvor, kann ich nur teilweise zustimmen. Obwohl der Hunger überdurchschnittlich oft in Afrika vorkommt, kann man die Anzahl Hungernden in anderen Teilen der Welt nicht übersehen. Dass Armut die Ursache des Hungers ist kann ich zwar verifizieren, es muss aber betont werden, dass dies nicht die einzige Ursache ist. Daneben gibt es noch viele mehr. Ob in Zukunft der Hunger noch stärker abnimmt als zuvor, hängt davon ab, ob die benötigten Forderungen des FAO-Artikels (2017) befolgt werden.

7. Literaturverzeichnis

Bilir, P. (2017): Forscher haben eine Prognose für das Jahr 2050, die uns Sorgen machen sollte, <http://www.businessinsider.de/forscher-haben-eine-duestere-prognose-fuer-das-jahr-2050-die-uns-sorgen-machen-sollte-2017-2>, Zugriff 09.01.2018

FAO (2017a): The State of Food Security and Nutrition in the World 2017, <http://www.fao.org/3/a-I7695e.pdf>, Zugriff 07.01.2018

FAO (2017b): World's future food security "in jeopardy" due to multiple challenges, <http://www.fao.org/news/story/en/item/471169/icode/>, Zugriff 07.01.2018

FAO (2016): Data, <http://www.fao.org/faostat/en/#data/FA>, Zugriff 09.01.2018

FAO (2014): Data, <http://www.fao.org/faostat/en/#data/QV>, Zugriff 09.01.2018

FEWS (2018): Famine Early Warning System, <http://www.fews.net/>, Zugriff 07.01.2018

Förster, F. (2011): Afrika: Bevölkerungswachstum wird Probleme verschärfen, http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_48419124/afrika-bevoelkerungswachstum-und-klimawandel-werden-probleme-verschaerfen.html, Zugriff 07.01.2018

Millet, D. (2005): Wie der Kampf gegen den Hunger scheitert, http://www.naturefund.de/erde/atlas_der_welt/bedrohte_umwelt/wie_der_kampf_gegen_den_hunger_scheitert.html, Zugriff 07.01.2018

Stahl, A. (2012): Weltbevölkerung braucht Ressourcen von drei Erden, <https://www.welt.de/wissenschaft/article13809375/Weltbevoelkerung-braucht-Ressourcen-von-drei-Erden.html>, Zugriff 09.01.2018

Welthungerhilfe (2018): Hunger - Verbreitung, Ursachen und Folgen, <https://www.welthungerhilfe.de/hunger.html>, Zugriff 09.01.2018

WFP (2018a): Was sind die Ursachen von Hunger? <http://de.wfp.org/hunger-ursachen>, Zugriff 07.01.2018

WFP (2018b): Hunger weltweit – Zahlen und Fakten, <http://de.wfp.org/hunger/hunger-statistik>, Zugriff 07.01.2018

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: hungriges Kind	1
https://www.aargauerzeitung.ch/ausland/kampagne-von-terre-des-hommes-in-schweizer-staedten-100331389 , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 2: Nahrungsmittelverschwendung	1
https://secure.avaaz.org/de/deutschland_lebensmittel_1/?pv=60&rc=fb , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 3: Weizenfeld	1
https://www.farmanddairy.com/category/columns/dairy-excel , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 4: prognostizierte Hungerslage in Afrika, Mittleren Osten und Mittelamerika	3
http://www.fews.net/ , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 5: Nahrungsmittelverschwendung in der Welt	4
http://www.supplychain247.com/article/reducing_food_loss_waste_to_feed_the_worlds_nine_billion_people_in_2050 , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 6: Nahrungsmittelhilfe (nur Getreide) in Tonnen pro Jahr für Afrika und Asien	5
http://www.fao.org/faostat/en/#data/FA , Zugriff 10.01.2018	
Abbildung 7: Wert der produzierten Agrargüter in mil. US-Dollar in Afrika und Asien	7
http://www.fao.org/faostat/en/#data/QV , Zugriff 10.01.2018	